

## Bei Hitze auf Eis in Nylons zurückgegriffen

**Radsport: Zum Abschluss der Race Days kämpfen die Sportler in Magstadt nicht nur mit der Hitze. Derweil sucht man Fans an der Strecke vergebens.**

Magstadt „Entweder Hochwasser oder Hitze, normal kann Magstadt nicht“ – dieses Zitat eines Helfers bei der Abschlussetappe der viertägigen Race Days Stuttgart passt wie die Faust aufs Auge. Nachdem es im vergangenen Jahr noch extreme Niederschläge gab, hatten die Radsportler bei dieser Auflage mit Temperaturen jenseits der 30-Grad-Marke zu kämpfen. „Da haben wir alle gelitten“, sagte Vincent Severin vom RV Pfeil Magstadt nach dem Männer-Rennen, das um zwei Runden auf 23 reduziert worden war.

**Schwämme und Nylons:** Damit die Sportler keinen Hitzeschlag bekamen, standen an der Schafhauser Straße zahlreiche Helfer der Teams. Auf der rund 800 Meter langen Steigung herrschte reges Treiben, wenn die Fahrer anrollten. Dann wurden Flaschen, Schwämme und in Nylons verpackte Eiswürfel gereicht – alles, um eine Erfrischung zu verschaffen. Es hieß aber wachsam zu sein, denn eine nicht überreichte Wasserflasche konnte entscheidend sein. „Es war aber alles sehr kameradschaftlich, denn wir haben auch von anderen Team Wasser und Eis bekommen“, berichtete Severin.

**Mit dem Gartenschlauch am Straßenrand:** Eine wichtige Rolle nahm Wolfgang Stähle ein. Das Vereinsmitglied des RV Pfeil Magstadt saß auf der Einfahrt seines Hauses mit einem Gartenstuhl unter einem Sonnenschirm. Immer dann, wenn die Fahrer unten in den Berg einfuhren, wurde er wichtig. Er hatte an einer Laterne eine Wasserbrause festgebunden, die er betätigte, sodass die Radsportler eine Erfrischung von oben bekamen. „Das tut ihnen gut“, weiß der begeisterte Radsportler. Auch die weiter oben positionierten Teams versorgte er mit frischem Wasser. „Ich mache das nur, dass Leute zu mir kommen“, lacht er. Zudem hatte er unter der S-Bahn-Brücke einen Fernseher aufgebaut, auf der die Zuschauer das Rennen im Livestream verfolgen konnten – ein toller Service eines engagierten Ehrenamtlers.

**Leere Straßen:** Wer bei den großen Radsport-Events einschaltet, sieht jedes Mal verrückte Fans, die ein schrilles Outfit tragen oder neben den Fahrern den Berg hochlaufen. Eine solche Kulisse in Magstadt zu erwarten, wäre überzogen, dennoch herrschte gähnende Leere an der Strecke. Einzig am Berg und im Zielberich waren ein paar Fans anzutreffen. „Vielleicht war es bei der Hitze manchem zu heiß, um rauszukommen“, mutmaßte Severin. Möglicherweise könnte es auch ein Art Protest sein, denn nicht jeder ist damit einverstanden, dass für das Rennen Straßen gesperrt werden. „Ich habe das Gefühl, dass die Akzeptanz besser wird, aber es gibt es noch eine große Verargumentierung, warum es jetzt vor der eigenen Haustür sein muss“, berichtete Tobias Schäf, dritter Vorsitzender des RV Pfeil Magstadt. „Die Leute haben wenig Verständnis dafür“, ergänzte Sportfachwart Florian Huttenlocher.

**Packendes Rennen:** Wer doch den Weg an die Straße gefunden hatte, sah bei den Männern ein spannendes Rennen. „Die ersten Runden waren mir fast etwas zu einfach“, schilderte Fabian Rohrmoser vom RV Pfeil Magstadt. Doch mit zunehmender Renndauer wurde das Feld immer kleiner. „Am Ende war es ziemlich hektisch.“ Er selbst merkte drei Runden vor Schluss, dass er am Berg immer wieder den Abstand zur Spitze verlor. Zwar kam er nochmals ran, aber auf der Schlussrunde musste er abreißen lassen. „Ich bin alleine aus der Gruppe rausgeplatzt und dann konnte nicht mehr rankommen“, sagte er etwas enttäuscht. Dennoch war er mit Rang 19 der Beste aus seinem Verein. „Wenn ich nächstes Jahr eine noch bessere Form habe, wäre es cool, in die Top Ten zu fahren“, formulierte er sein neues Ziel.

**Böblinger Sieger:** Über den Tagessieg und den Sieg in der Gesamtwertung jubelte Eiko Berlitz. Der gebürtige Hesse unterrichtet seit zwei Jahren am Max-Planck-Gymnasium in Böblingen Sport und Mathematik. „Ich bin in absoluter Topform. Ein Großteil meiner Saisonplanung war auf die Veranstaltung ausgerichtet“, sagte Berlitz nach dem Rennen. Während bei den Frauen Inka Turlowitz (Leeze Factory Racing) siegte, wurde das Männer-Team der Magstädter in der Teamwertung Fünfter. „Platz vier wäre super gewesen“, haderte Florian Huttenlocher etwas. Am Ende fehlten jedoch 18:45 Minuten auf das Fratelli Racing Team um Lokalmatador Marco Peluso. „Für die Konkurrenz können wir mit unserer Leistung zufrieden sein“, meinte Vincent Severin.

**Von Klein bis Groß:** Über 230 Teilnehmer haben an den Race Days teilgenommen. Am Schlusstag durften auch die Jüngsten auf die Strecke. Diese Chance ließ sich unter anderem Greta Genze, Tochter vom Magstädter Rad-Ass Hannes Genze, nicht entgehen. Der jüngste Teilnehmer war David Ferber, er absolvierte mit dem Laufrad unter großem Jubel die kurze Strecke. Auch bei den Junioren und Frauen gingen zahlreiche Sportler an den Start. „Wir haben im Frauenfeld eine sehr gute Qualität bekommen“, lobte Tobias Schäf. „In den U-Klassen mangelt es ein bisschen, besonders bei den Mädchen.“ Davon lässt er sich jedoch nicht unterkriegen. „Die Organisation ist zwar eine Mammutaufgabe, aber wir machen das gerne für die Jugend und den Frauenradsport, um ihn zu pushen.“

*23 harte Runden: Die Schafhauser Straße in Magstadt war für die Radsportler eine echte Qual. Stefanie Schlecht*  
*Stefanie Schlecht*

**Quelle:** Böblinger Bote vom 25.06.2025, Seite 22

**Ressort:** Lokales

**Dokumentnummer:** A128033290

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://bib-voebb.genios.de/document/BOBB\\_\\_001d1fb9e88158514af29054a13368f2a4d45979](https://bib-voebb.genios.de/document/BOBB__001d1fb9e88158514af29054a13368f2a4d45979)

Alle Rechte vorbehalten: DIZdigital: Alle Rechte vorbehalten – KREISZEITUNG Böblinger Bote

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## Am Ende springt Platz 14 raus

# Der US-Boy Lukas Young als Gastfahrer des RV Pfeil Magstadt bei den Race Days

Der 17-jährige , der in Warmbronn wohnt, will Mountainbike- und Cross-Profi werden.

Von **Kralheinz Reichert**

Montag, 23. Juni 2025, 13:30 Uhr

 Artikel vorlesen



US-Boy Lukas Young als Gastfahrer im Trikot des RV Pfeil Magstadt. Bild: Reichert

Bild: Reichert

**RADSPORT.** Dass sich Amateur-Mannschaften für

mehrtägige Rennen einen Gastfahrer holen, um ein Team zu vervollständigen, das gibt es gelegentlich. In der Jugendklasse (U17) kommt das eigentlich nicht vor und schon gar nicht, wenn der Gast nur die Hälfte der Etappen zur Verfügung steht. Beim RV Pfeil Magstadt gab es das dennoch. Da trat auf den beiden Schlussetappen in Vaihingen und Magstadt der 17-jährige Amerikaner Lukas Young in den Farben des RV Pfeil in die Pedale.

In Vaihingen hatte er noch ein bisschen Eingewöhnungsprobleme und zudem sprang ihm die Kette zweimal runter, aber beim schweren Rennen in Magstadt glänzte er mit einem siebten Platz. Damit wurde er noch 14. der nach einem Punktesystem errechneten Gesamtwertung.

Nun wurde er für die beiden Rennen nicht aus den USA eingeflogen, denn er lebt bei seinen Eltern – einem amerikanischen Nato-Soldaten und einer deutschen Mutter – in Warmbronn. Da scheint der Weg zum RV Pfeil nicht weit zu sein. Dennoch: Startberechtigt ist er normalerweise für die Young Lions im belgischen Baal. Durch den Beruf seines Vaters musste er bisher etwa alle drei Jahre umziehen.

Radrennen fährt Lukas Young, seit er sechs Jahre alt ist, vor allem Crossrennen im Winter, im Sommer Mountainbike- und gelegentlich Straßenrennen. Die Young Lions in Belgien sind nun kein Team der Familie Young, sondern es sind die jungen Löwen von Sven Nys. Der Belgier gilt als erfolgreichster Querfeldeinfahrer aller

Zeiten, obwohl er „nur“ viermal Weltmeister wurde (1997 und 1998 in der U23-Klasse sowie 2005 und 2013 bei den Profis), sein Landsmann Erik de Vlaeminck aber siebenmal (darunter 1969 in Magstadt).

Sven Nys, 49, der seine Karriere 2016 beendete, gründete anschließend eine Radsportakademie, in der er Seminare anbietet, etwa zu Fahrtechnik und Ernährung. Im Rahmen der Akademie hob er auch die Young Lions aus der Taufe, wobei er sich um die radsportliche Ausbildung seiner jungen Löwen oft selbst kümmert. Seit Lukas Young nicht mehr in Belgien lebt, kommt er nur noch selten in den Genuss einer Trainingseinheit mit dem ehemaligen Rennfahrer. Unklar ist auch, ob er in der nächsten Saison noch für Nys' Nachwuchsteam starten kann, wenn er kaum noch dabei ist. Dass er nun die ersten beiden Etappen der Race-Days Stuttgart verpasste, hatte nichts mit dem Team zu tun, sondern mit einem Aufenthalt in einem Armee-Camp.

Hannes Genze, einst Mountainbike-Europameister und seit etlichen Jahren ein Crossfahrer der Weltklasse der über 40-jährigen Senioren, würde Lukas Young als Trainer beim RV Pfeil mit offenen Armen aufnehmen. Und er hat ein Bonbon für ihn: Als Starter für einen deutschen Verein könnte er in der Jugendklasse auch als Ausländer an den Deutschen Cyclo-Cross-Meisterschaften teilnehmen. Mit der belgischen Startlizenz ist das dagegen nicht möglich.

Lukas Young lässt sich die Entscheidung noch offen. Fest steht für ihn dagegen: Er will Cross- und Mountainbike-

Profi werden. Deshalb besucht er, obwohl er fließend Deutsch spricht, die amerikanische Schule in Böblingen: „Da ist alles einfacher. Vor allem gibt es keine Hausaufgaben. Da bleibt mehr Zeit, um zu trainieren.“

Die Race-Days gewann in der Jugendklasse Yanis Näf. In Magstadt fuhr der Schweizer wie im letzten Jahr sein Bruder Levin auf Platz drei. Die beiden sind Söhne des dreimaligen Mountainbike-Weltmeisters Ralph Näf, der seine schönsten Erfolge einst im Trikot des Magstadter Merida-Teams feierte.

*Sie wollen nichts mehr verpassen in der Region Sindelfingen/Böblingen? Hier kostenlos für den täglichen Newsletter [GutenMorgenBB](#) anmelden.*



[Kontakt](#) | [Mediadaten](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum](#) | [AGB](#)  
| [Datenschutz-Einstellungen](#)

## Kopfsteinpflaster und steile Anstiege

# Von Fronleichnam bis Sonntag: Vier Radrennen mit dem Finale in Magstadt

Die Vereine RV Peil Plattenhardt, 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886, der RSV Stuttgart-Vaihingen und der RV Pfeil Magstadt veranstalten die Race-Days Stuttgart.

Von **Karlheinz Reichert**

Dienstag, 17. Juni 2025, 09:14 Uhr

 Artikel vorlesen



Beim Rennen am Sonntag in und um Magstadt der Abschnitt für die Bergziegen: der steile, 400 Meter lange Aufstieg in der Schafhauser Straße. Bild Reichert

Bild: Reichert

**RADSPORT.** Außer Jahrzehnte alten Radsporttraditionen hatten die vier Vereine RV Pfeil Plattenhardt, 1. RV Stuttgardia Stuttgart 1886, RSV Stuttgart-Vaihingen und RV Pfeil Magstadt nicht viel gemeinsam. Seit 2022 ist das anders. Da hoben sie „The Race-Days Stuttgart“ aus der Taufe, vier Radrennen, verschmolzen zu einem Etappenrennen, von Fronleichnam bis zum darauffolgenden Sonntag. Am morgigen Donnerstag geht's also in Plattenhardt los. Es folgen die beiden Stuttgarter Vereine und das Finale am Sonntag in und um Magstadt.

Die Anforderungsprofile der Kurse könnten kaum unterschiedlicher sein. Plattenhardt bietet so etwas wie ein Berggrundstreckenrennen. Die Runde misst 2000 Meter und in jeder Runde geht es 40 Meter hoch und – für eine rasante Abfahrt – steil herunter. Auf der zweiten Etappe ist schon die Kulisse imposant. Der 1500 Meter lange Rundkurs führt direkt am Schloss Solitude vorbei. Eine 200 Meter lange Kopfsteinpflaster-Passage macht die Rennen konditionell und technisch anspruchsvoll. Die 1100 Meter lange Strecke in Stuttgart-Vaihingen ist ein Fall für die Kurvenkünstler.

Am Sonntag in Magstadt kann eigentlich nur ein kompletter Rennfahrer gewinnen. Der 400 Meter lange und bis zu zwölf Prozent steile Anstieg geht mit zunehmender Renndauer in die Beine wie ein Alpenpass bei der Tour de France und wer auf dem knapp 3,5 Kilometer langen Rundkurs den am Berg herausgefahrenen Vorsprung verteidigen will, braucht das

Stehvermögen eines Einzelzeitfahrers. Falls es doch wieder zu einem Zusammenschluss kommt, ist die mehrere 100 Meter lange Zielgerade auf der Gottlieb-Daimler-Straße so etwas wie eine gedruckte Einladung für die Sprinter.

Die Idee hinter der Zusammenarbeit der vier Radsportvereine ist: Die ganz großen Rennen im Radsport sind, wenn man von der Weltmeisterschaft und den Frühjahrsklassikern wie Mailand – San Remo oder Paris – Roubaix absieht, Etappenrennen. Diese Art Rennen zu fahren, müssen Radsportler erst einmal lernen. Die Frage ist: Wo? Bei der Suche nach der Antwort kam man in den vier Vereinen auf sich selbst, denn außerhalb der Profiklassen, also für die Jugend und die Elite bei Frauen und Männern, werden Etappenrennen kaum angeboten.

Welche Chancen der RV Pfeil Magstadt und Co. da dem Nachwuchs bieten, haben die Schweizer in mancherlei Hinsicht besser begriffen als die Einheimischen. Die Eidgenossen schicken nämlich komplette Jugendmannschaften, weiblich wie männlich, auf die vier Etappen. Dass die Siege da automatisch in die Schweiz gehen, ist deswegen noch längst nicht ausgemacht. Vor allem nicht, wenn sich zwei Baden-Württembergerinnen zusammentun, die als Einzelstarterinnen bei den Juniorinnen (U19w) gemeldet haben: die Singenerin Noemi Böttcher (schon zweimal deutsche Vizemeisterin) und Leni Bauer (RSV Stuttgart-Vaihingen), die sich am Ostermontag bei „Rund um Schönaich“ nur der Frauensiegerin, Olympiasiegerin Lisa Klein, geschlagen geben musste. Bei den Jungs (U17m) tritt der RSV

Öschelbronn mit einer Vierermannschaft gegen das sechsköpfige Team Ost-Schweiz an.

Im zahlenmäßig dünn besetzten Frauenrennen gehört die für Kempten startende Calwerin Pia Kummer zumindest beim Magstadter Rennen (20 Runden, 69 km) zu den Favoritinnen. Ob es für sie wie 2022 zum Gesamtsieg reicht, wird vor allem davon abhängen, wie sie beim „Hauseckenrennen“ am Samstag in Vaihingen gegen Teams wie das des dortigen RSV oder Baden Forchheim zurechtkommt.

## **Der RV Pfeil stellt ein ganzes Team**

15 Mannschaften sind beim Rennen der Männer-Elite am Start, die 25 Runden (87 km) zu bewältigen haben. Die Magstadter stellen mit Vincent Severin, Francisco Albert, Benedict Hahn, Christian Koch, Aaron Berliner und Fabian Rohrmoser selbst eine Mannschaft. Florian Mast vom RSV Öschelbronn wurde für das Rennen in die U23-Auswahl des Württembergischen Radsportverbandes berufen und der Schönaicher Dennis Vogt sowie der Magstadter Italiener Marco Peluso kommen mit dem als Renngemeinschaft firmierenden Fratelli-Racing-Team.

Die Favoriten sind aber andere. So möchte Tom Dubois (Team Skullracing), im letzten Jahr Sieger des wegen Hochwassers nach 17 Runden abgebrochenen Rennens, zeigen, dass er über die volle Distanz vorne mitfahren kann. Routinier Tim Schlichenmaier (RSC Kempten), mittlerweile 34, hat seit 2007 in jedem Jahr mindestens ein Rennen gewonnen, ist in diesem Jahr bisher leer

ausgegangen und will zeigen, dass er immer noch siegen kann.

Der Renntag in Plattenhardt beginnt an Fronleichnam um 11 Uhr. Um 12 Uhr ist die Männer-Elite, um 15 Uhr die Frauen-Elite dran. Am Freitag geht's um 11.30 Uhr am Schloss Solitude los (14 Uhr Männer, 16.30 Uhr Frauen). Am Samstag fällt in Vaihingen der erste Startschuss um 10.30 Uhr (14.30 Uhr Männer, 16.15 Uhr Frauen). Am Sonntag in Magstadt (Gottlieb-Daimler-Straße) eröffnen die männlichen U17- und U19-Klassen die Wettkämpfe. Um 11.15 Uhr beginnen Anfängerrennen für Kinder und Jugendliche (Helmpflicht, Anmeldungen bis 10 Uhr bei Start und Ziel). Die Männer-Elite, die voraussichtlich stark zwei Stunden für die 25 Runden benötigen wird, startet um 12.15 Uhr. Während das Männer-Rennen noch läuft, treten die Frauen (14.30 Uhr) zusammen mit den weiblichen Nachwuchsklassen zu ihren 20 Runden an.

Weitere Informationen gibt es im Netz auf der Veranstalterseite <https://the-race-days-stuttgart.org/>

*Sie wollen nichts mehr verpassen in der Region Sindelfingen/Böblingen? Hier kostenlos für den täglichen Newsletter [GutenMorgenBB](#) anmelden.*



Kontakt | Mediadaten | Datenschutz | Impressum | AGB  
| [Datenschutz-Einstellungen](#)

### Vollsperrung fürs Radrennen

Den Menschen in Plattenhardt stehen weitere Vollsperrungen ins Haus. Grund: das Radrennen „The Race Days Stuttgart“. Dazu müssen folgende Straßen am 19. Juni von 8 bis 18 Uhr voll gesperrt werden, abschnittsweise oder auch komplett: die Uhlberg-, die Heinrich-Hertz-, die Hofwiesen-, die Gutenberg- sowie die Mörikestraße. Sie alle werden mit einem beidseitigen Halteverbot belegt.

Auch die Busse werden in dem betroffenen Bereich umgeleitet. Die Haltestellen „Schönbuchstraße“, „Industriegebiet“ und „Rathaus“ können am 19. Juni von 8 bis 18 Uhr nicht angefahren werden. Die Stopps „Industriegebiet“ werden zu den Haltestellen „Rotzeil“ verlegt. Die Haltestellen „Rathaus“ werden folgendermaßen verlegt: für die Linie 813 Richtung „Kronenbrunnen“, für die Linien 812, 76, 77, X7 wird eine Ersatzhaltestelle an der Ecke Hofwiesen- und Mörikestraße errichtet. Die Stopps „Schönbuchstraße“ und „Spitzäcker“ werden zu den Haltestellen „Uhlberg“ verlegt. car

*Oliver Stortz; car*

<b>Quelle:</b>	Stuttgarter Zeitung - Filder-Zeitung-Süd vom 18.06.2025, Seite 24
<b>Ressort:</b>	Lokales
<b>Ausgabe:</b>	Filder-Zeitung-Süd
<b>Dokumentnummer:</b>	e228840c-4b5e-11f0-a12a-1973bca39d93

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://bib-voebb.genios.de/document/STZ\\_\\_e76bcf1e7259802c273c399105b8eabd39130cc6](https://bib-voebb.genios.de/document/STZ__e76bcf1e7259802c273c399105b8eabd39130cc6)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH

## Vaihinger Sieg bei den Race Days

**Eiko Berlitz gewinnt bei der vierten Auflage des Radrennens drei der vier Etappen und auch die Gesamtwertung. Bei den Frauen liegt eine Badenerin vorn.**

Stuttgart Rund 90 Amateurradsportler der Kategorie „Elite Männer“ sind von Donnerstag bis Sonntag bei der vierten Auflage der Race Days Stuttgart an den Start gegangen. Am Ende der vier Etappen in Plattenhardt, rund um das Schloss Solitude, in Vaihingen und in Magstadt hat es einen Quasi-Heimerfolg gegeben. Der 27 Jahre alte Eiko Berlitz von der Bundesliga-Mannschaft Equipe Stuttgart-Vaihingen sicherte sich nicht nur drei Tagessiege, sondern nach insgesamt knapp 300 Kilometern und 6:44:04 Stunden Fahrzeit auch den Gesamtsieg vor Nepomuk Roth, einem Regensburger, der in Innsbruck studiert.

Ein waschechter Schwabe ist Berlitz trotz seiner Teamzugehörigkeit freilich nicht. Der amtierende hessische Amateurmeister auf der Straße kommt aus Bad Wildungen, lebt aber mittlerweile in Böblingen. „Ich bin in absoluter Topform. Ein Großteil meiner Saisonplanung war auf die Veranstaltung ausgerichtet“, sagte Berlitz, der nach seinen ersten Plätzen in Plattenhardt, Vaihingen und beim Finale in Magstadt insgesamt 15 Sekunden Vorsprung ins Ziel brachte. Die Tageswertung an der Solitude ging an Dennis Vogt vom RSC Schönaich. Die Gesamtwertung im Sprint gewann Marian Pohlentz (Trier), die Bergwertung entschied Jan Kattaneck (Braunschweig) für sich.

Bei den Frauen, deren Feld mit Starterinnen aus der Schweiz, Tschechien, Italien und Griechenland sogar international besetzt war, triumphierte wenig überraschend Valerie Moser. Die 26-jährige Karlsruherin, die vor ein paar Wochen schon die Frauenkonkurrenz des Hohenheimer Schlossradrennens für sich entschieden hatte, nahm 20 Sekunden Vorsprung mit nach Magstadt und ließ dort nichts mehr anbrennen. In den Tageswertungen war die Badenerin lediglich zu Beginn in Plattenhardt am schnellsten. Die Etappen am Schloss Solitude und in Magstadt gingen an die Berlinerin Inga Tulowitzki, in Vaihingen lag die Kölnerin Anna Zöll vorn. Die Lokalmatadorin Leni Bauer (RSV Stuttgart-Vaihingen) wurde beim Finale in Magstadt starke Zweite.

*Harald Landwehr*

<b>Quelle:</b>	Stuttgarter Zeitung - Stadtausgabe vom 23.06.2025, Seite 21
<b>Weitere Ausgaben:</b>	Göppingen; Filder-Zeitung-Süd
<b>Ressort:</b>	Lokales
<b>Ausgabe:</b>	Stadtausgabe
<b>Dokumentnummer:</b>	03aec434-4f78-11f0-a12a-1973bca39d93

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://bib-voebb.genios.de/document/STZ\\_\\_94bf90041f7310bb43e12c773e036ad5fdbe19fa](https://bib-voebb.genios.de/document/STZ__94bf90041f7310bb43e12c773e036ad5fdbe19fa)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH

## Servay überzeugt bei Race Days in Stuttgart

**Julia Servay vom Radsportclub Biberach hat bei den Race Days Stuttgart mehrere Topplatzierungen erreicht. Podestränge gab es für die Schülerfahrer in Hofweier.**

**Biberach** Die U19-Juniorin Julia Servay knüpfte bei den Race Days Stuttgart an ihre überzeugenden Leistungen bei der Bahnrad-Landesmeisterschaft zuvor an. In der Landeshauptstadt war laut Mitteilung bei der zweiten Etappe ein 1,5 Kilometer langer Rundkurs 35-mal zu absolvieren. Rund 15 Runden vor Schluss setzte die RSC-Fahrerin die entscheidende Attacke. Sie setzte sich gemeinsam mit einer Elite-Fahrerin vom Hauptfeld ab und fuhr souverän zum Sieg in ihrer Klasse.

Die nächste Etappe verlief für Servay nicht ganz wunschgemäß, auch weil sie Kreislaufprobleme etwas ausbremsten. Dennoch biss sie sich durch und erreichte Rang vier. Auf der vierten und finalen Etappe präsentierte sich Servay wieder in Bestform. Auf dem 3,5 Kilometer langen Rundkurs, der 16-mal zu bewältigen war, musste sie sich erst im Zielsprint geschlagen geben und verbuchte so Platz zwei.

„Ich bin echt zufrieden, auch mit der Bahnmeisterschaft davor“, resümierte Servay nach den Rennen. „Nächstes Wochenende geht es zur deutschen Meisterschaft nach Kaiserslautern und ich bin schon sehr gespannt darauf.“

Mit vier Schülerfahrern war der RSC Biberach beim Kirchbergrennen in Hofweier vertreten, das zum BaWü-Schüler-Cup zählt. Bei hochsommerlichen Temperaturen galt es einen drei Kilometer langen Rundkurs mehrfach zu absolvieren.

Besonders hervorzuheben aus RSC-Sicht war dabei die Leistung von Fritz Wörrle in der Altersklasse U11 (4 Runden), der sich den Sieg sicherte. „Ich bin überglücklich über meinen Sieg und freue mich, dass ich die Führung im Bawü-Schüler-Cup weiter ausbauen konnte“, freute sich Wörrle. Lauris Schnetzke (U11) erkämpfte sich Platz drei.

Eva Neubrand (U13/6 Runden) zeigte eine starke Leistung und fuhr auf Rang zwei. „Ich bin sehr zufrieden mit meinem Ergebnis, es war ein hartes Rennen bei der Hitze“, sagte sie. Ludwig Neubrand stellte sich der Herausforderung in der U15-Schülerklasse (10 Runden) und kam auf Rang 14 ins Ziel.

Leo Nagel (U17) musste wegen eines technischen Defekts das Rennen vorzeitig beenden. Die sechsjährige Lia Schnetzke sammelte beim Einsteigerrennen weitere Erfahrung.sz



*Julia Servay (links) fuhr drei Etappen bei den Race Days in Stuttgart und erreichte die Plätze eins, vier und zwei.*

**Quelle:** Schwäbische Zeitung - Laupheim vom 26.06.2025

**Ausgabe:** Laupheim

**Dokumentnummer:** 276-13210698\_276-13234763

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://bib-voebb.genios.de/document/SWAZ\\_\\_d014c704edec32aea2c8bee30d26301c50d71d73](https://bib-voebb.genios.de/document/SWAZ__d014c704edec32aea2c8bee30d26301c50d71d73)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Schwäbische Zeitung Online Gesellschaft f. Multimedia mbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## Radsport

# Böblinger Lehrer gewinnt Magstadter Hitzeschlacht

Beim Finale der Race-Days Stuttgart ging es bis an die Belastungsgrenze und darüber hinaus.

Von **Karlheinz Reichert**

Sonntag, 22. Juni 2025, 20:59 Uhr

 Artikel vorlesen



der  
len  
lerie

Eiko Berlitz, Lehrer am Böblinger Max-Planck-Gymnasium, ist stolz auf seine Siegestrophäe.

Bild: Reichert

**Radsport.** Die Hitze war das bestimmende Thema beim Finale der Race-Days Stuttgart am Sonntag in Magstadt. Mit Wasser aus den Trinkflaschen über Kopf, Arme und Beine und Eisbeuteln unterm Trikot versuchten sich die Radrennfahrer zu wehren oder sie nahmen gleich eine Dusche. Diese hatte Wolfgang Stähle mitten im steilen Anstieg an der Schafhauser Straße installiert. Auch das Kampfgericht reagierte und verkürzte die Rennen am Nachmittag, also die Wettbewerbe der Männer-Elite, der Frauen-Elite und der beiden weiblichen Nachwuchsklassen um jeweils drei Runden (zehn Kilometer).

Die hohen Temperaturen – auf dem Asphalt wurden in der Sonne fast 40 Grad gemessen – wären Valerie Moser, der Gesamtführenden bei den Frauen, dennoch fast zum Verhängnis geworden. Die letztjährige Deutsche Meisterin im Duathlon-Sprint ist bekannt dafür, dass sie bei Wettkämpfen sehr wenig trinkt. „An den drei Tagen bei den Rennen in Plattenhardt, auf der Solitude und in Vaihingen ging es mir gut, heute in Magstadt ging es mir schlecht“, bekannte sie nach dem Rennen. Nach der Ursache musste sie nicht lange forschen: „Ich habe gar nichts getrunken, weil ich gedacht habe, wegen der eineinhalb Stunden brauche ich nichts. Das war ein Fehler.“

## **Starke Abiturientin**

Mit Müh' und Not habe sie sich in der Spitzengruppe

gehalten und rettete so ihre 13 Sekunden Vorsprung in der Gesamtwertung ins Ziel. Die 26-Jährige gewann damit die Stuttgarter Race-Days vor der Magstadt-Siegerin Inka Tulowitzki (Leeze Factory Racing) und Jil Brünger (Rose Racing Circle). Die Spitzengruppe bestand am Ende aus diesen drei Frauen und der 18-jährigen Leni Bauer. Die Abiturientin aus Leinfelden-Echterdingen, die für den RSV Stuttgart-Vaihingen startet, spukte den Elite-Frauen wieder einmal kräftig in die Suppe.

Wie schon bei „Rund um Schönaich“, wo sie am Ostermontag als Siegerin der Juniorinnen im Feld der Frauen hinter Olympiasiegerin Lisa Klein den zweiten Platz belegte, mischte sie auch in Magstadt bei den Frauen mit. „Als Trägerin eines Spitzenreitertrikots muss ich das im Rennen doch zeigen“, meinte sie in Magstadt mit einem spitzbübischen Lächeln. Im Sprint auf der Zielgeraden musste sie sich nur Inka Tulowitzki knapp geschlagen geben und gewann damit überlegen nicht nur das Finale, sondern auch die Gesamtwertung der Juniorinnen.

## **Ein bisschen Böblinger, ein bisschen Magstadter und Vaihinger**

„Ich bin ein bisschen Böblinger, ein bisschen Magstadter und Vaihinger und hoffe, alle freuen sich mit mir“, scherzte Eiko Berlitz, nachdem er in einem heißen Sprint einer vierköpfigen Spitzengruppe in Magstadt den Tagessieg herausgefahren, die Gesamtwertung gewonnen und damit auch den Grundstein für den Mannschaftssieg des RSV Stuttgart-Vaihingen gelegt hatte. Der gebürtige

Hesse unterrichtet seit zwei Jahren Mathematik und Sport am Böblinger Max-Planck-Gymnasium und wohnt auch in der Stadt. Mitglied ist der 27-Jährige beim RV Pfeil Magstadt und beim RSV Vaihingen. Dass er die Lizenz bei den Stuttgarter Vorstädtern gelöst hat und nicht in Magstadt, hat einen sportlichen Grund: „Die Vaihinger nehmen über eine Renngemeinschaft an der Bundesliga teil. Deshalb kann ich da die Rennen mitfahren, was in Magstadt nicht möglich wäre.“

Eiko Berlitz gewann von den vier Rennen der Race-Days Stuttgart drei: den Auftakt in Plattenhardt, am Samstag in Vaihingen und am Sonntag in Magstadt. Beim Rennen rund um das Schloss Solitude war Dennis Vogt vom RSC Schönaich (Renngemeinschaft Fratelli) der Schnellste. Insgesamt wurde Vogt Zwölfter. Der RV Pfeil Magstadt trat mit einer kompletten Mannschaft an, die unter neun gemeldeten Teams auf Platz fünf fuhr. In die Wertung kamen Fabian Rohrmoser (Gesamt-23.), Vincent Severin (25.), Francesco Miguel Albert (28.), Aaron Berliner (29.), Benedict Hahn (43.).

Insgesamt könne er nicht nur mit dem Abschneiden seiner Fahrer sehr zufrieden sein, sondern mit der Veranstaltung insgesamt, bilanzierte Alexander Raab, Vorstand des RV Pfeil Magstadt. Es sei gelungen, die Race-Days als Förderveranstaltung für den Nachwuchs und die Frauen zu etablieren. Zaghafte Erfolge zeigen sich da auch bei den Vereinen im Kreis Böblingen. In der Jugendklasse (U17) belegten die Öschelbronner Moritz Schwarzer, Paul Wietzke, Quentin Bodenhaupt und Oskar Clauß in der

Gesamtwertung die Plätze fünf, neun, 13 und 18 sowie vom RV Pfeil Magstadt Moritz Kunath Platz 16 und der amerikanische Gastfahrer Lukas Young Platz 14, obwohl er nur an zwei der vier Rennen teilnehmen konnte.

*Sie wollen nichts mehr verpassen in der Region Sindelfingen/Böblingen? Hier kostenlos für den täglichen Newsletter [GutenMorgenBB](#) anmelden.*



[Kontakt](#) | [Mediadaten](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum](#) | [AGB](#)  
| [Datenschutz-Einstellungen](#)

Böblinger Bote vom 21.06.2025, Seite 21 / Lokales

## Finale auf Gottlieb-Daimler-Straße

Magstadt Zum vierten Mal in Folge ist der RV Pfeil Magstadt der Ausrichter der finalen Etappe der Stuttgarter Race Days. Bevor am Sonntag der Schlussakkord ansteht, haben die Sportler seit Donnerstag bereits die Etappen in Plattenhardt, Schloss Solitude und Vaihingen absolviert.

Start und Ziel ist dabei erneut die Gottlieb-Daimler-Straße, diesmal allerdings beim Raumausstatter Hagenlocher. Auf dem 3,4 Kilometer langen Kurs wird die Entscheidung wohl am rund 400 Meter langen Anstieg der Schafhauser Straße mit durchschnittlich acht Prozent fallen. Allerdings bietet die 800 Meter langen Zielgerade dem Feld die Möglichkeit, die Ausreißer noch einzufangen.

Um 9 Uhr gehen U 17- und U 19-Fahrer auf die Strecke und absolvieren 23 Runden, um 11.15 Uhr folgen die Kids und Teens im Alter von 6 bis 16 Jahren. Die Elite Männer treten um 12.10 Uhr in die Pedale und müssen gleich 25 Mal den Rundkurs absolvieren. Dort werden wieder zahlreiche Lokalmatadore wie Marco Peluso zu finden sein. Als Letzte starten die Elite Frauen und Juniorinnen um 14.30 Uhr in ihr Rennen. smu

**Quelle:** Böblinger Bote vom 21.06.2025, Seite 21

**Ressort:** Lokales

**Dokumentnummer:** A128006426

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://bib-voebb.genios.de/document/BOBB\\_\\_824824d9be91f5ab3d3c0509486fc36d59a5ac8f](https://bib-voebb.genios.de/document/BOBB__824824d9be91f5ab3d3c0509486fc36d59a5ac8f)

Alle Rechte vorbehalten: DIZdigital: Alle Rechte vorbehalten – KREISZEITUNG Böblinger Bote

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## Etappen und Zeitplan bei der vierten Auflage der „Race Days Stuttgart“

Die Race Days Stuttgart sind ein viertägiges Radsport-Event. Es wurde 2022 von den Vereinen RV Pfeil Plattenhardt, 1. RV Stuttgardia Stuttgart, RSV Stuttgart-Vaihingen und RV Pfeil Magstadt ins Leben gerufen. Ziel ist es, jungen Sportlern die Möglichkeit zu bieten, Erfahrungen in Mehrtagesrennen zu sammeln und Kinder und Jugendliche für den Radsport zu begeistern. Am Start sind heuer Fahrerinnen und Fahrer aus 14 Nationen. Bei den Elite-Männern zählen jene des RSV Kempten und der Equipe Stuttgart-Vaihingen zu den Favoriten.

Donnerstag, 19. Juni. Zum Auftakt steht eine zwei Kilometer lange Berggrundstrecke durch den Ortskern von Plattenhardt an. Die beiden Strecken-highlights: ein Anstieg über 40 Höhenmeter sowie einer schnelle Abfahrt. Gefahren werden je nach Klasse 20 bis 30 Runden. Der Zeitplan: Um 11 Uhr starten die männlichen U-17- und U-19-Junioren. Um 12.20 Uhr folgt ein Kids- und Teens-Race für die Jüngsten. Die Elite-Männer legen um 13 Uhr los, die Elite-Frauen und die Juniorinnen bilden von 15 Uhr an den Tagesabschluss.

Freitag, 20. Juni. Erstmals führt in diesem Jahr ein 1,5 Kilometer langer Kurs rund um das Schloss Solitude. Die technisch und konditionell anspruchsvolle Rundstrecke über die Bergheimer Steige und die Solitudestraße weist zwei lange Geraden und zwei enge Kurven auf. Der rund 200 Meter lange Abschnitt auf Kopfsteinpflaster hinauf zum Schloss dürfte den Fahrern alles abverlangen. Der Zeitplan: Junioren männlich 11.30 Uhr, Kids und Teens 13.15 Uhr, Elite Männer 14 Uhr, Elite Frauen und Juniorinnen 16.30 Uhr.

Samstag, 21. Juni. Hier sind die Sprinter gefragt – und Fahrer mit einer guten Kurventechnik. Auf der 1,1 Kilometer langen, eben kurvigen Strecke durch das Wohngebiet müssen nur wenige Höhenmeter überwunden werden. Eine gute Position kann besonders bei der schnellen Anfahrt auf die vorletzte Kehre wichtig sein. Insgesamt hat die Etappe Kriteriumscharakter. Start ist an der Heerstraße. Der Zeitplan: U 15 10.30 Uhr, U 17/U 19 männlich 12.15 Uhr, Kids und Teens 14.05 Uhr, Elite Männer 14.30 Uhr, Elite Frauen und Juniorinnen 16.15 Uhr.

Sonntag, 22. Juni. Zum Abschluss stehen die Bergfahrer im Mittelpunkt. Auf einem 400 Meter langen Anstieg mit durchschnittlich acht Prozent Steigung können entscheidende Punkte für die Bergwertung gesammelt werden. Aber auf der 800 Meter langen Zielgeraden der Gottlieb-Daimler-Straße hat das Hauptfeld auch gute Chancen, mögliche Ausreißer zu stellen. Insgesamt ist der Rundkurs 3,5 Kilometer lang. Der Zeitplan: U 17/U 19 männlich 9 Uhr, Kids und Teens 11.15 Uhr, Elite Männer 12.10 Uhr, Elite Frauen und Juniorinnen 14.30 Uhr. mgs

*Franz Stettmer; mgs*

<b>Quelle:</b>	Stuttgarter Zeitung - Stadtausgabe vom 18.06.2025, Seite 24
<b>Ressort:</b>	Lokales
<b>Ausgabe:</b>	Stadtausgabe
<b>Dokumentnummer:</b>	130cd0d0-4b89-11f0-a12a-1973bca39d93

### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://bib-voebb.genios.de/document/STZ\\_\\_45a94246e09489a3203f5af8ed7daccad934fad7](https://bib-voebb.genios.de/document/STZ__45a94246e09489a3203f5af8ed7daccad934fad7)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

### Die Race Days als Bewerbungsschreiben

**Von diesem Donnerstag bis Sonntag steigt die vierte Auflage des Stuttgarter Etappenrennens. Für Frederik Kerskes hat die Veranstaltung eine besondere Bedeutung. Der Fahrer des RSV Stuttgart-Vaihingen möchte sich mit guten Ergebnissen für ein neues Team empfehlen.**

Stuttgart Frederik Kerskes ist seit Jahren als Einzelkämpfer unterwegs, was einen einfachen Hintergrund hat: Er ist zu gut – zumindest innerhalb des RSV Stuttgart-Vaihingen. Der 20-jährige Elite-Radrennfahrer fährt auf einem anderen Leistungsniveau als viele seiner Vereinskollegen und tritt deshalb bei Straßenrennen oft als einziger Vertreter des Filderclubs an. Auch bei der vierten Ausgabe der „Race Days Stuttgart“ wird Kerskes größtenteils auf sich allein gestellt sein. Einzig in dem Hessen Leonid Berlitz, der als Gastfahrer für die Vaihinger starten wird, hat der Allrounder mit starkem Schlusssprint für die vier Etappen einen Helfer an seiner Seite.

Am Fronleichnam-Feiertag startet das viertägige Event, das von vier befreundeten Vereinen organisiert wird: dem RV Pfeil Plattenhardt, dem 1. RV Stuttgardia Stuttgart, dem RSV Stuttgart-Vaihingen und dem RV Pfeil Magstadt. Jeder Verein übernimmt die Ausrichtung einer Etappe. Neben einem Einsteigerrennen für Kinder treten Sportler in den Alterskategorien U 15, U 17 und U 19 an. Im Fokus stehen jedoch die Eliteklassen der Männer und Frauen.

Erstmals wird am zweiten Tag nicht auf der Degerlocher Waldau, sondern rund um das Schloss Solitude gefahren. Darauf freut sich Kerskes besonders: „Ich finde es richtig cool, mal auf Kopfsteinpflaster zu fahren. Außerdem ist die Kulisse wirklich etwas Besonderes, vor allem für mich als Stuttgarter“, sagt Kerskes. Seine größte Sorge auf dem ungewöhnlichen Untergrund ist, einen Platten zu bekommen. „Manche fahren vermutlich mit etwas breiteren Reifen, ich nutze aber mein normales Setup; das sollte eigentlich funktionieren“, hofft der 20-Jährige.

Am liebsten mag der angehende Student der Luft- und Raumfahrttechnik aber die Auftaktetappe in Plattenhardt: „Ich finde es immer ein spannendes Rennen mit dem Anstieg, und die Stimmung dort ist immer cool“, sagt Kerskes, für den Teil drei am Samstag in Vaihingen dann ein persönlicher Höhepunkt wird. Denn: In Vaihingen ist der Youngster, der gerade für ein Jahr in München lebt, aufgewachsen. Dort hat er einst mit Mountainbiken begonnen, ehe er vor neun Jahren zum Straßenrennenradfahren wechselte. Heute engagiert er sich mit einem von ihm organisierten Trainingscamp nebenbei in der Nachwuchsförderung des RSV Stuttgart-Vaihingen. „Bei meinem Heimrennen möchte ich einige Angriffe mitfahren oder sogar selbst initiieren“, sagt Kerskes. Der kurvenreiche Kurs gefalle ihm.

Dem Mitorganisator der Etappe, Paul Baumann, und dem Vaihinger Vereinschef Karl-Heinz Liebmann ist Kerskes für die jahrelange Unterstützung und Förderung dankbar. „Sie sind der Grund, weshalb ich die Freude am Radsport gefunden habe und bis heute noch dabei bin“, sagt er.

Im kommenden Jahr, dann nach seiner Stuttgart-Rückkehr, möchte Kerskes wieder den Sprung zu einem Radteam schaffen. Vor zwei Jahren war er bereits Teil der Equipe Stuttgart-Vaihingen, des ambitionierten Top-Teams seines Heimatstadtteils, in dem auch Fahrer aus anderen Vereinen dabei sind. Nach einer durchwachsenen Saison stieg er jedoch wieder aus. Nun will er sich erneut für die Mannschaft bewerben. „Ich bin der Meinung, dass ich mittlerweile das Leistungslevel dafür habe und da auch hingehöre“, sagt Kerskes. Mit einer guten Platzierung bei den Race Days kann er weitere Argumente für sich sammeln.

Gute Chancen beim Vier-Etappen-Rennen räumt ihm dabei just einer der führenden Fahrer der Equipe Stuttgart-Vaihingen ein: „Freddy fährt mit viel Herz und Leidenschaft. Das hilft sehr, um weit nach vorne zu fahren“, sagt Benedikt Willi. Konkret rechnet der Plattenhardter mindestens mit einer Top-Zehn-Platzierung für Kerskes. „Wenn nicht sogar Top fünf“, fügt Willi an. Wo der 28-Jährige selbst landet, ist dann noch einmal eine andere Frage. Spätestens am Sonntagnachmittag wird man mehr wissen.

*Marius Gschwendtner*

<b>Quelle:</b>	Stuttgarter Zeitung - Filder-Zeitung-Süd vom 18.06.2025, Seite 22
<b>Ressort:</b>	Lokales
<b>Ausgabe:</b>	Filder-Zeitung-Süd
<b>Dokumentnummer:</b>	e6e4e6aa-4b88-11f0-a12a-1973bca39d93

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://bib-voebb.genios.de/document/STZ\\_\\_d56ef09f8d3b21e9619d3cab942f3d24de3b55c4](https://bib-voebb.genios.de/document/STZ__d56ef09f8d3b21e9619d3cab942f3d24de3b55c4)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## Bei Hitze auf Eis in Nylons zurückgegriffen

**Radsport: Zum Abschluss der Race Days kämpfen die Sportler in Magstadt nicht nur mit der Hitze. Derweil sucht man Fans an der Strecke vergebens.**

Magstadt „Entweder Hochwasser oder Hitze, normal kann Magstadt nicht“ – dieses Zitat eines Helfers bei der Abschlussetappe der viertägigen Race Days Stuttgart passt wie die Faust aufs Auge. Nachdem es im vergangenen Jahr noch extreme Niederschläge gab, hatten die Radsportler bei dieser Auflage mit Temperaturen jenseits der 30-Grad-Marke zu kämpfen. „Da haben wir alle gelitten“, sagte Vincent Severin vom RV Pfeil Magstadt nach dem Männer-Rennen, das um zwei Runden auf 23 reduziert worden war.

**Schwämme und Nylons:** Damit die Sportler keinen Hitzeschlag bekamen, standen an der Schafhauser Straße zahlreiche Helfer der Teams. Auf der rund 800 Meter langen Steigung herrschte reges Treiben, wenn die Fahrer anrollten. Dann wurden Flaschen, Schwämme und in Nylons verpackte Eiswürfel gereicht – alles, um eine Erfrischung zu verschaffen. Es hieß aber wachsam zu sein, denn eine nicht überreichte Wasserflasche konnte entscheidend sein. „Es war aber alles sehr kameradschaftlich, denn wir haben auch von anderen Team Wasser und Eis bekommen“, berichtete Severin.

**Mit dem Gartenschlauch am Straßenrand:** Eine wichtige Rolle nahm Wolfgang Stähle ein. Das Vereinsmitglied des RV Pfeil Magstadt saß auf der Einfahrt seines Hauses mit einem Gartenstuhl unter einem Sonnenschirm. Immer dann, wenn die Fahrer unten in den Berg einfuhren, wurde er wichtig. Er hatte an einer Laterne eine Wasserbrause festgebunden, die er betätigte, sodass die Radsportler eine Erfrischung von oben bekamen. „Das tut ihnen gut“, weiß der begeisterte Radsportler. Auch die weiter oben positionierten Teams versorgte er mit frischem Wasser. „Ich mache das nur, dass Leute zu mir kommen“, lacht er. Zudem hatte er unter der S-Bahn-Brücke einen Fernseher aufgebaut, auf der die Zuschauer das Rennen im Livestream verfolgen konnten – ein toller Service eines engagierten Ehrenamtlers.

**Leere Straßen:** Wer bei den großen Radsport-Events einschaltet, sieht jedes Mal verrückte Fans, die ein schrilles Outfit tragen oder neben den Fahrern den Berg hochlaufen. Eine solche Kulisse in Magstadt zu erwarten, wäre überzogen, dennoch herrschte gähnende Leere an der Strecke. Einzig am Berg und im Zielberich waren ein paar Fans anzutreffen. „Vielleicht war es bei der Hitze manchem zu heiß, um rauszukommen“, mutmaßte Severin. Möglicherweise könnte es auch ein Art Protest sein, denn nicht jeder ist damit einverstanden, dass für das Rennen Straßen gesperrt werden. „Ich habe das Gefühl, dass die Akzeptanz besser wird, aber es gibt es noch eine große Verargumentierung, warum es jetzt vor der eigenen Haustür sein muss“, berichtete Tobias Schäf, dritter Vorsitzender des RV Pfeil Magstadt. „Die Leute haben wenig Verständnis dafür“, ergänzte Sportfachwart Florian Huttenlocher.

**Packendes Rennen:** Wer doch den Weg an die Straße gefunden hatte, sah bei den Männern ein spannendes Rennen. „Die ersten Runden waren mir fast etwas zu einfach“, schilderte Fabian Rohrmoser vom RV Pfeil Magstadt. Doch mit zunehmender Renndauer wurde das Feld immer kleiner. „Am Ende war es ziemlich hektisch.“ Er selbst merkte drei Runden vor Schluss, dass er am Berg immer wieder den Abstand zur Spitze verlor. Zwar kam er nochmals ran, aber auf der Schlussrunde musste er abreißen lassen. „Ich bin alleine aus der Gruppe rausgeplatzt und dann konnte nicht mehr rankommen“, sagte er etwas enttäuscht. Dennoch war er mit Rang 19 der Beste aus seinem Verein. „Wenn ich nächstes Jahr eine noch bessere Form habe, wäre es cool, in die Top Ten zu fahren“, formulierte er sein neues Ziel.

**Böblinger Sieger:** Über den Tagessieg und den Sieg in der Gesamtwertung jubelte Eiko Berlitz. Der gebürtige Hesse unterrichtet seit zwei Jahren am Max-Planck-Gymnasium in Böblingen Sport und Mathematik. „Ich bin in absoluter Topform. Ein Großteil meiner Saisonplanung war auf die Veranstaltung ausgerichtet“, sagte Berlitz nach dem Rennen. Während bei den Frauen Inka Turlowitz (Leeze Factory Racing) siegte, wurde das Männer-Team der Magstädter in der Teamwertung Fünfter. „Platz vier wäre super gewesen“, haderte Florian Huttenlocher etwas. Am Ende fehlten jedoch 18:45 Minuten auf das Fratelli Racing Team um Lokalmatador Marco Peluso. „Für die Konkurrenz können wir mit unserer Leistung zufrieden sein“, meinte Vincent Severin.

**Von Klein bis Groß:** Über 230 Teilnehmer haben an den Race Days teilgenommen. Am Schlusstag durften auch die Jüngsten auf die Strecke. Diese Chance ließ sich unter anderem Greta Genze, Tochter vom Magstädter Rad-Ass Hannes Genze, nicht entgehen. Der jüngste Teilnehmer war David Ferber, er absolvierte mit dem Laufrad unter großem Jubel die kurze Strecke. Auch bei den Junioren und Frauen gingen zahlreiche Sportler an den Start. „Wir haben im Frauenfeld eine sehr gute Qualität bekommen“, lobte Tobias Schäf. „In den U-Klassen mangelt es ein bisschen, besonders bei den Mädchen.“ Davon lässt er sich jedoch nicht unterkriegen. „Die Organisation ist zwar eine Mammutaufgabe, aber wir machen das gerne für die Jugend und den Frauenradsport, um ihn zu pushen.“

*23 harte Runden: Die Schafhauser Straße in Magstadt war für die Radsportler eine echte Qual. Stefanie Schlecht*  
*Stefanie Schlecht*

**Quelle:** Böblinger Bote vom 25.06.2025, Seite 22

**Ressort:** Lokales

**Dokumentnummer:** A128033290

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://bib-voebb.genios.de/document/BOBB\\_\\_001d1fb9e88158514af29054a13368f2a4d45979](https://bib-voebb.genios.de/document/BOBB__001d1fb9e88158514af29054a13368f2a4d45979)

Alle Rechte vorbehalten: DIZdigital: Alle Rechte vorbehalten – KREISZEITUNG Böblinger Bote

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

## Am Ende springt Platz 14 raus

# Der US-Boy Lukas Young als Gastfahrer des RV Pfeil Magstadt bei den Race Days

Der 17-jährige , der in Warmbronn wohnt, will Mountainbike- und Cross-Profi werden.

Von **Kralheinz Reichert**

Montag, 23. Juni 2025, 13:30 Uhr

 Artikel vorlesen



US-Boy Lukas Young als Gastfahrer im Trikot des RV Pfeil Magstadt. Bild: Reichert

Bild: Reichert

**RADSPORT.** Dass sich Amateur-Mannschaften für

mehrtägige Rennen einen Gastfahrer holen, um ein Team zu vervollständigen, das gibt es gelegentlich. In der Jugendklasse (U17) kommt das eigentlich nicht vor und schon gar nicht, wenn der Gast nur die Hälfte der Etappen zur Verfügung steht. Beim RV Pfeil Magstadt gab es das dennoch. Da trat auf den beiden Schlussetappen in Vaihingen und Magstadt der 17-jährige Amerikaner Lukas Young in den Farben des RV Pfeil in die Pedale.

In Vaihingen hatte er noch ein bisschen Eingewöhnungsprobleme und zudem sprang ihm die Kette zweimal runter, aber beim schweren Rennen in Magstadt glänzte er mit einem siebten Platz. Damit wurde er noch 14. der nach einem Punktesystem errechneten Gesamtwertung.

Nun wurde er für die beiden Rennen nicht aus den USA eingeflogen, denn er lebt bei seinen Eltern – einem amerikanischen Nato-Soldaten und einer deutschen Mutter – in Warmbronn. Da scheint der Weg zum RV Pfeil nicht weit zu sein. Dennoch: Startberechtigt ist er normalerweise für die Young Lions im belgischen Baal. Durch den Beruf seines Vaters musste er bisher etwa alle drei Jahre umziehen.

Radrennen fährt Lukas Young, seit er sechs Jahre alt ist, vor allem Crossrennen im Winter, im Sommer Mountainbike- und gelegentlich Straßenrennen. Die Young Lions in Belgien sind nun kein Team der Familie Young, sondern es sind die jungen Löwen von Sven Nys. Der Belgier gilt als erfolgreichster Querfeldeinfahrer aller

Zeiten, obwohl er „nur“ viermal Weltmeister wurde (1997 und 1998 in der U23-Klasse sowie 2005 und 2013 bei den Profis), sein Landsmann Erik de Vlaeminck aber siebenmal (darunter 1969 in Magstadt).

Sven Nys, 49, der seine Karriere 2016 beendete, gründete anschließend eine Radsportakademie, in der er Seminare anbietet, etwa zu Fahrtechnik und Ernährung. Im Rahmen der Akademie hob er auch die Young Lions aus der Taufe, wobei er sich um die radsportliche Ausbildung seiner jungen Löwen oft selbst kümmert. Seit Lukas Young nicht mehr in Belgien lebt, kommt er nur noch selten in den Genuss einer Trainingseinheit mit dem ehemaligen Rennfahrer. Unklar ist auch, ob er in der nächsten Saison noch für Nys' Nachwuchsteam starten kann, wenn er kaum noch dabei ist. Dass er nun die ersten beiden Etappen der Race-Days Stuttgart verpasste, hatte nichts mit dem Team zu tun, sondern mit einem Aufenthalt in einem Armee-Camp.

Hannes Genze, einst Mountainbike-Europameister und seit etlichen Jahren ein Crossfahrer der Weltklasse der über 40-jährigen Senioren, würde Lukas Young als Trainer beim RV Pfeil mit offenen Armen aufnehmen. Und er hat ein Bonbon für ihn: Als Starter für einen deutschen Verein könnte er in der Jugendklasse auch als Ausländer an den Deutschen Cyclo-Cross-Meisterschaften teilnehmen. Mit der belgischen Startlizenz ist das dagegen nicht möglich.

Lukas Young lässt sich die Entscheidung noch offen. Fest steht für ihn dagegen: Er will Cross- und Mountainbike-

Profi werden. Deshalb besucht er, obwohl er fließend Deutsch spricht, die amerikanische Schule in Böblingen: „Da ist alles einfacher. Vor allem gibt es keine Hausaufgaben. Da bleibt mehr Zeit, um zu trainieren.“

Die Race-Days gewann in der Jugendklasse Yanis Näf. In Magstadt fuhr der Schweizer wie im letzten Jahr sein Bruder Levin auf Platz drei. Die beiden sind Söhne des dreimaligen Mountainbike-Weltmeisters Ralph Näf, der seine schönsten Erfolge einst im Trikot des Magstadter Merida-Teams feierte.

*Sie wollen nichts mehr verpassen in der Region Sindelfingen/Böblingen? Hier kostenlos für den täglichen Newsletter [GutenMorgenBB](#) anmelden.*



[Kontakt](#) | [Mediadaten](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum](#) | [AGB](#)  
| [Datenschutz-Einstellungen](#)